

Schokolade versüßt das harte Training

Tanzen Alexander Markin und Kristina Godunowa aus Zypern sind noch Kinder – leben aber wie Profis. Von Anna Dreher

Nur kurz lässt Alexander Markin seine Füße beim Jive auf dem Parkett aufkippen. Dann schnell das Bein nach vorne, bevor er gekonnt seine Partnerin Kristina Godunowa dreht und mit ihr über die Tanzfläche gleitet. Diese Übung scheint dem jungen Paar gut gelungen zu sein, ihre Trainerin Jelena Martinjuk lächelt anerkennend. Kurz zuvor hatte sie noch mit dem rechten Arm gewunken und den beiden Anweisungen gegeben: Schultern nach hinten, Kinn nach vorne. Martinjuk nickt, die Haltung stimmt jetzt.

Dass Kristina Godunowa und Alexander Markin sich verstehen, ist schon von weitem zu sehen. Es wirkt authentisch, wenn sie tanzen. Die Bewegungen sind bei allen Paaren bei den German Open Championships (GOC) in Stuttgart perfekt aufeinander abgestimmt. Aber nur bei wenigen wirken auch die Gesichtsausdrücke echt. Wenn die Figurenabfolge wie erhofft geklappt hat, sieht man den jungen Tänzern die Anstrengung deutlich an, das Lächeln von der Tanzfläche verschwindet in dem Moment, in dem sie zu verlassen. Auch Godunowa und Markin sind erschöpft. Erschöpft, aber glücklich – ihr Lächeln bleibt auch, nachdem sie händchenhaltend den anderen Paaren zuschauen.

„Wir haben 99,9 Prozent gegeben“

„Ich bin mir ganz sicher, dass wir in der nächsten Runde sind“, sagt Alexander Markin mit einem heftigen Nicken. „Wir haben 99,9 Prozent gegeben, das wird reichen.“ Kristina Godunowa grinst ihn ein bisschen verlegen an, aber Markin nickt noch einmal. Das für Zypern bei den Junior I und II in Latein und Standard startende Paar hat ehrgeizige Ziele: Das Halbfinale ist ihr Minimalziel, aber auch mit dem Erreichen der Endrunde rechnen sie. „Am Mittwoch haben wir nicht so gut getanzt. Es war heute unser Antrieb, es besser zu machen, und das ist uns gelungen“, sagt Markin.

Der 13-jährige Ukrainer sieht Turniere als Belohnung für die harte Arbeit, die er und Kristina Godunowa täglich leisten. Fünf Stunden Training, dazu die Reisen zu den Wettkämpfen – Tanzen ist längst zum Hauptbestandteil für die beiden geworden. „Das ist ein hartes Leben“, sagt Kristina



Früh übt sich – siehe Kristina Godunowa und Alexander Markin.

Fotos: Baumann

Godunowa. Die Tochter zweier Russen wurde auf Zypern geboren und tanzt seit ihrem fünften Lebensjahr. Alexander Markin hat mit sechs Jahren begonnen. „Wir lieben Latein-Tänze. Das entspricht mehr unserer Art“, sagt Godunowa in sehr gutem Englisch, „das macht Spaß und ist sehr energiegelad.“ Aber nicht nur deswegen mag die Elfjährige den anstrengenden Sport: „Ich kann ganz viel essen, und es macht nichts aus.“ Dann hält sie kurz inne und muss lachen: „Ich liebe Schokolade!“

„Ich vermisse meine Eltern sehr“

Beide sind für ihr Alter erstaunlich reif und professionell, aber ihr Ziel werden sie wohl nur mit dieser Einstellung erreichen: Sie wollen erfolgreiche Tänzer im Erwachsenenbereich werden. Der Gewinn des Blackpool-Turniers in England, einem der wichtigsten Wettbewerbe weltweit, steht ganz oben auf der Liste. Dafür nehmen sie schon jetzt viel auf sich. Seit die Mütter der beiden vor einem halben Jahr Kontakt zueinander aufgenommen hatten und sich Godunowa und Markin auf Anhieb gut verstanden, zog Alexander von der Ukraine nach Zypern zu Kristinas Familie. Nur so können die beiden das Trainingspensum schaffen. „Ich vermisse meine Eltern sehr, und es fällt mir schwer, so weit weg von ihnen zu sein“, sagt Markin, „aber das ist mir das Tanzen wert. Es ist mein Leben.“

Zweimal im Monat fliegen beide in die Ukraine zu ihrer Trainerin Jelena Martinjuk, die seit 15 Jahren Juniorenpaare zum Erfolg führt. „Es ist sehr bemerkenswert, wie viel die beiden auf sich nehmen und was für Opfer sie fürs Tanzen bringen“, sagt sie. Zielstrebig seien alle ihre Paare, aber mit dem Flugzeug reisen nur Markin und Godunowa an, ausgerechnet ihre jüngsten Schüler. „Sie sind sehr talentiert und haben eine große Zukunft vor sich.“

Markin verschwindet immer mal wieder in Richtung Anzeigetafel. Er ist nervös und will wissen, ob ihre Leistung den Punktrichtern gefallen hat. Als er zurückkommt, umarmt er seine Partnerin: sie haben es in die nächste Runde geschafft.

Das Programm heute Beginn 8.45 Uhr; Finals – 18 Uhr: Senioren II A-Klasse/Standard; 18.30 Uhr: Junioren II/Latein; 19.05 Uhr: Junioren I/Standard; 20.05 Uhr: Kinder II/Latein; 20.30 Uhr: Europameisterschaft Boogie-Woogie/Oldies, langsame Runde; 21.05 Uhr: EM Boogie-Woogie/Junioren; 22.55 Uhr: EM Boogie-Woogie/Oldies, schnelle Runde; 23.35 Uhr: Amateur Rising Star/Standard; 00.05 Uhr: WDC „World Series“ Professional/Latein.

TANZEN

German Open Championships in Stuttgart:
Rising Star-Professionals Standard: 1. Oliver und Jasmin Rehder (Köln) Platzziffer 5; 2. Alexey Troshin/Ekaterina Kirilova (Russland) 15; 3. Veiko Ratas/Helena Lilliv (Estland) 16; 4. Andrey und Yulia Klinchik (USA) 17; 5. Herman und Michele Lak (NED) 23; 6. Sergeii Kravchuk/Anastasiya Fedchyshyna (UKR) 29.
Rising Star-Amateure Latein: 1. Vincenzo Mariniello/Sara Casini (Italien) Platzziffer 7; 2. Pavel Zvychnyy/Sarah-Sophie Ritz (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) 8; 3. Joel Lopez Gomez/Kristina Bespechnova (Spanien) 15; 4. Gennady Bondarenko/Ilona Cutenco (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) 22; 5. Luca Urso/Alessandra Tripoli (Italien) 23; 6. Dmitry Marchenko/Anna Voronina (Russland) 30.
Senioren I Standard: 1. Stefano Bernardini/Stefania Marinello (Italien) Platzziffer 6; 2. Tassilo und Sabine Lax (Tanzsportzentrum Dresden) 10; 3. Mirko Francesconi/Milena Cervelli (Italien) 18; 4. Marcello Daga/Marina Pau (Italien) 19; 5. Alexandr Vanchugin/Oxana Skripnik (Russland) 25; 6. Pierre Payen/Isabelle Reyjal (Frankreich) 27.
World-Team-Cup Youth: 1. Russland 69,0 Punkte, 2. Polen 86,5; 3. Italien 96,5; 4. Lettland 107,0; 5. Deutschland 110,5; 6. Dänemark 117,0.

TANZEN

German Open Championships in Stuttgart (Fr ab 8.45 und Sa ab 9 Uhr, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle).

Stuttgarter Zeitung
20. August 2010